

2. Dezember 2020

**Postulat**

von Selina Walgis (Grüne)  
und Balz Bürgisser (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass bei der Projektierung von neuen Schulanlagen eine geeignete Freifläche und Infrastruktur für einen Schulgarten vorgesehen wird.

**Begründung**

Einen Schulgarten zu betreiben ist verpflichtend – für die verantwortlichen Erwachsenen und für die Lernenden. Er verlangt Engagement und Ausdauer sowie zeitliche und finanzielle Ressourcen. Dieser Aufwand lohnt sich: Es bietet sich auf dem Schulareal ein Lebens- und Bildungsraum mit grossem Potenzial an.

Die praktische Gartenarbeit ermöglicht es den Kindern nicht nur, manuelle Fähigkeiten zu erwerben, sondern auch naturwissenschaftliche Kenntnisse aufzubauen, indem sie die Tier- und Pflanzenwelt im Schulgarten hautnah erleben. Ausserdem bietet der Schulgarten ideale Möglichkeiten zur Umsetzung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, wie sie im Lehrplan 21 verankert ist und in einem zeitgemässen Unterricht eine bedeutsame Rolle spielt. Zudem können die Kinder dort auch wichtige überfachliche Kompetenzen weiterentwickeln: personale, soziale und methodische Kompetenzen. So können sie sich beispielsweise darin üben, Verantwortung zu übernehmen. Sie erfahren ausserdem, dass es sich lohnt, gut zu planen und Geduld zu haben. Auch für das kooperative Lernen eignet sich der Lernort Schulgarten ausgezeichnet. Schulgärten fördern also eine ganzheitliche Bildung der Kinder und Jugendlichen im Sinne von Pestalozzis Trias „Kopf, Herz und Hand“.

Daher sollen an Zürcher Schulen vermehrt Schulgärten eingerichtet werden können. Insbesondere soll diese Möglichkeit bei neuen Schulanlagen bestehen. Daher fordern wir den Stadtrat auf, eine passende Freifläche und bauliche Infrastruktur für einen Schulgarten ins Standard-Raumprogramm für neue Schulanlagen aufzunehmen.

*S. Walgis*

*B. Bürgisser*